

Dividenden 1901/02—1913/14: St.-Aktien A: Bisher 0%; St.-Aktien B: Stets $3\frac{1}{2}\%$; Vorz.-Aktien A: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 3, 1, 2, $2\frac{3}{4}$, $1\frac{1}{4}\%$; do. B: Stets $3\frac{1}{2}\%$. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Ratsherr Karl Lobeck, Königl. Baurat a. D. Karl Fuchs.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Oberbürgermeister Gronow, Stellv. Ratsherr Gottl. Fritsche, Konsul Gust. Koch, Stralsund; Landessyndikus Johs. Sarnow, Reg.- u. Baurat Günter, Stettin; Verkehrs-Dir. Dr. Ernst Pundt, Berlin; Landrat von Stumpfeld, Franzburg.

Zahlstellen: Stralsund: Neuvorpommersche Spar- u. Creditbank; Berlin: Berl. Handels-Ges.

Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft in Darmstadt

mit Zweigniederlassung in Mannheim.

Gegründet: 11./2. 1895; eingetr. 15./2. 1895. Statutand. 30./9. 1907, 30./9. 1908, 27./9. 1912

Zweck: Bau u. Betrieb von Eisenbahnen, namentlich von Neben- u. Strassenbahnen, die mittels Dampf- oder anderen Motoren betrieben werden. Erwerbung, Pachtung von Bahnobjekten etc. Die Ges. ist berechtigt, Prior.-Anleihen zu kreieren u. Oblig. auszugeben. Die Ges. besitzt die in nachstehender Tabelle verzeichneten Linien und betreibt dieselben ausser den von der Centralverwaltung für Sekundärbahnen betriebenen unter B 8—10 (siehe Tabelle Seite 181).

Am 31./3. 1914 betrug die Gesamtlänge aller vollspurigen Nebenbahnen der Ges. 179.24 km aller schmalspurigen Nebenbahnen 70.14 km, der Strassenbahnen in Wiesbaden 47.03 km u. in Essen 68.88 km, zus. Kleinbahnen 115.91 km. Gesamtpersonal aller Bahnen am 31./3. 1913 ca. 2500 Personen.

Die G.-V. v. 21./9. 1901 genehmigte den Vertrag betreffs einer Betriebsgemeinschaft zwischen der im Besitz der Ges. befindlichen 8,69 km langen Hohenebra-Ebelebener u. der Herrmann Bachstein, jetzt der Centralverwaltung für Sekundärbahnen Herrmann Bachstein, gehörigen 37 km langen Greussen-Keulaer Bahn auf folgender Grundlage: Beide Bahnen werden als ein einheitliches Ganzes durch H. Bachstein verwaltet u. der Ges. aus dem Betriebsüberschuss vorab ein Betrag zugeschrieben, welcher dem Durchschnittsertragnis der Hohenebra-Ebelebener Bahn in den letzten 3 Betriebsjahren entspricht. Nach einer 4% Verzinsung des in der Greussen-Keulaer Bahn investierten Kapitals ist die Ges. an den weiteren Überschüssen nach dem Verhältnis des in der Hohenebra-Ebelebener Bahn investierten Kapitals beteiligt.

Die Ges. hat mit der Stadt Essen neuerdings einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem diese der Süddeutschen Eisenbahn-Ges. den Bau u. Betrieb von 10 städt. Strassenbahnlinien im Anschluss an das bestehende Essener Strassenbahnnetz der Ges. überträgt. Die Kosten für Ausführung der Bahnanlagen der neuen Linien bezahlt die Stadt, diejenigen für Betriebsmittel, Bahnhofs- u. Stromversorgungsanlagen trägt die Ges. Letztere zahlt der Stadt jährl. 4.8% der städt. Anlagekosten als Pacht u. erhält dann ihre Aufwendungen ebenso aus den Überschüssen des Gesamtnetzes verzinst. Übersteigt der dann verbleibende Betriebsüberschuss des Gesamtnetzes denjenigen von 1910/11 mit M. 1 613 484.99, so erhält die Stadt vom Mehr 6% Anteil. Der Vertrag ist erstmals zum 1./4. 1922, sodann jährl. mit 3jähr. Frist kündbar. Weitere Linien sind unter gleichen Bedingungen zu bauen u. zu betreiben, sofern die Stadt einen Ertrag in Höhe des Pachtpreises gewährleistet. Die Stadtgemeinde gewährt der Ges. zur Bestreitung der danach aufgewendeten Posten ein Darlehen von M. 2 500 000, welches mit 4.1% zu verzinsen, mit 2% zuzügl. ersparter Zinsen zu tilgen u. mit dem Rest bei Beendigung des Pachtvertrages rückzahlbar ist. Die Auszahlung erfolgt in Raten nach Bedarf. Einige Pachtlinien sind bereits fertiggestellt u. seit 1./7. 1912 in Betrieb.

Im J. 1911 beteiligte sich die Süddeutsche Eisenbahn-Ges. an der Gründung der Oberrhein. Eisenbahn-Ges. A.-G. in Mannheim. Das A.-K. der neuen Ges. beträgt M. 8 000 000, wovon die Stadt Mannheim 51%, die Süddeutsche Eisenbahn-Ges. 26%, die übrigen Gründer zus. 23% der Aktien übernommen haben. 1914 wurde das A.-K. auf M. 10 000 000 erhöht. Ausserdem ist die Begebung eines Oblig.-Anlehens in Höhe von M. 12 000 000 erfolgt (1914 auf M. 16 000 000 erhöht). In diese neue Ges. wurden u. a. das zur Elektrifizierung in Aussicht genommene sogen. südd. Eisenbahndreieck Mannheim-Heidelberg-Weinheim-Mannheim, die Vorortbahn Käfertal-Heddesheim, die Konz. für die Linien Mannheim-Schriesheim u. Schwetzingen-Ketsch sowie die Elektrizitätswerke Rheinau u. Ladenburg eingeführt. Die Süddeutsche Eisenbahn-Ges. brachte in diese neue Ges. ein die Nebenbahnen Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheim (56.59 km) nebst Wohnhäusern u. Grundstücken im Werte von zus. M. 8 093 745.

Die 3 Darmstädter Vorortlinien (Darmstadt-Griesheim, Darmstadt-Eberstadt, Darmstadt-Arheilgen) wurden 1912 an die Hessische Eisenbahn-Akt.-Ges. abgetreten, gegründet von der Ges. u. der Stadt Darmstadt. Zur Elektrisierung der Vorortbahnen sowie Erweiterung des Netzes der elektr. Strassenbahnen in u. um Darmstadt, mit Wirkung v. 1./4. 1912 ab. Das A.-K. beträgt M. 4 000 000, ausserdem wurden M. 5 000 000 in 4% Oblig., gewährleistet von der Stadt Darmstadt, ausgegeben. Von den Aktien fallen 50% auf die Stadt, je 1% auf die Provinz Starkenburg u. den Kreis Dieburg u. 38% auf die Süddeutsche Eisenbahn-Ges. u. 10% auf die Rhein. Schuckert-Ges. in Mannheim.

Die G.-V. v. 26./9. 1914 genehmigte den Verkauf der Karlsruher Lokalbahnen (Durmshausen-Karlsruhe u. Karlsruhe-Spöck nebst Abzweigung Grünwinkel-Daxlanden, zus. 32.83 km) an die Stadt Karlsruhe für zus. M. 1 950 000. Mit Rücksicht auf die verhältnismässig